



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DXCV. Kurfürst Joachim genehmigt alle Wiederkaufs-Verschreibungen der
Vicarien in der Jacobikirche zu Stendal, über welche bis dahin kein
Consens ertheilt war, am 22. Februar 1525.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

DXCV. Kurfürst Joachim genehmigt alle Wiederkaufs-Verschreibungen der Vicarien in der Jacobikirche zu Stendal, über welche bis dahin kein Consens ertheilt war, am 22. Februar 1525.

Wir Joachim, von gots gnadenn Marggraff zu Brandenburg etc., — Bekennen —, Alsdan die wirdigen vnd Andechtigen vnser lieben getreuen die vicarien Inn Sanct Jacobs kirchen In vnser Stat Stendal etwa vill widerkauf an lehenguttern In sampt vnd befondern zu sich gebracht, vber welche zum teyl sie kein Consens oder volbort von vnser Herschafft oder vns hievor genohmen, Darumb sie vns diemutiglich gebetten, zu denselben widerkeufen, die nicht gefolbort, vnsern willen vnd volbort gnediglich zu geben; Des haben wir angefehen Ir zimlich bete vnd zu ehrgedachten widerkeuffen, darvber vor nicht Consens gewest, So viel der sein bis auff heut data dits vnser briues, vnsern willen vnd volbort gegeben —; doch das von allen den vom Adell vnd burgern, die solich vorsatzungen gethann haben, dieselben verfatztenn guttere, Jerlich Zins, Rent vnd pecht vmb die Heuptsummen, dafür die lauts der widerkaufs briue verpfendet, so schirft sie ymmer können vnd mogenn, widerumb abgelost vnd zu andern Iren guttern gebracht werdenn. Wes sie auch von guttern darvnter hetten, die an vnser Herschafft vnd vns vorledigt weren, die sollen hir Inn aufgenohmenn sein, getreulich vnd vngeuerlich. Zu urkunt habenn wir diessenn brieff mit vnserm anhangennndenn Inngesigel vorsigelt vnd Gebenn zu Colln ann der Sprew, am tage Cathedra Sanncti petri, Christi vnser liebens Hernn geburt Thausennt sunffhundert, darnach Im sunffvndzweztigenn Jare.

Nach dem Originale im Besiz der Jacobikirche.

DXCVI. Kurfürst Joachim genehmigt die ohne kurfürstlichen Consens an die Vicarien der Peterskirche zu Stendal erfolgten Rentenverkäufe von Lehnseßigern, am 22. Februar 1525.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc., — Bekennen — Alsdan die wirdigen vnd andechtigen vnser lieben getreuen vicarien In Sanct Peters kirchen In vnser Stadt Stendall etwa vil widerkeuff an lehnguttern inn sampt vnd befondern zu sich gebracht, vber welche zum teill sie kein Consens adir volborth von vnser Herschafft adir vnns hievor genohmen, Darumb sie vnns demutiglich gebeten, zu den selben widerkeuffen, die nicht geuolborth, vnsern willen vnd volborth gnediglich zugeben; Des haben wir angefehen Ir zimliche bethe vnd zu ehrgedachten widerkeuffen, daruber vor nicht Consens gewest, souill der sein bisz vff heuth data dits vnser Brieffs, vnsern willen vnd volborth gegeben etc. — Doch das von allen den vom Adell vnd Burgern, die solich vorsatzungen gethan haben, dieselben verfatztten guthere, Jerlich Zins, Renthe vnd pechte vmb die Hauptsummen, do fur die lauts der widerkauffbriue verpfendt, So schirft sie ymer können vnd mugen, widerumb abgelofet vnd zu andern yren guttern gebracht werden. Wes sie auch von guttern darunter hetten, die an vnser Herschafft vnd vnns verledigt weren, die sollen hirinn aufgenohmen sein, getrewlich vnd vngeuerlich. Zu vrkunt mit vnserm